



X-MOVE PARKOURANLAGEN

Als Pioniere in der Planung und Herstellung von Parkouranlagen im öffentlichen Freiraum begleiten wir bei x-move die **Sportart Parkour** seit nunmehr 10 Jahren.

Unser Anspruch ist es, sowohl die eigenen **Fertigungstechniken**, als auch **Gestaltungskonzepte** dauerhaft weiterzuentwickeln, um damit der **aktiven Szene** innovative und überraschende Konzepte anbieten zu können.

Im Hinblick auf die sportlichen Aspekte einer Parkouranlage verfolgt x-move das Ziel, Anlagen zu schaffen, die nicht nur dem **erfahrenen Läufer** das kreative Training sowie die Erfahrung eigener Leistungsgrenzen ermöglichen, sondern auch **Anfängern** jederzeit ein sicheres Umfeld bieten, in dem sie elementare Bewegungsarten erlernen können.

Um Anlagenkonzepte auf rechtlicher Ebene abzusichern, haben wir uns intensiv an der Entwicklung einer europäischen **Norm für Parkoureinrichtungen** beteiligt. Als Mitglied des EN und DIN Normenausschusses garantiert x-move eine normengerechte Planung und Realisierung von Parkouranlagen.





DIE SPORTART PARKOUR

Bei der Durchquerung einer Stadt werden in der Regel die gegebenen baulichen Strukturen bestimmungsgemäß genutzt und festgelegte Wege begangen. Parkour löst sich hiervon: Hindernisse werden mit Blick auf die Art der Bewegung und die Routenwahl unkonventionell überwunden.

Laut **Definition** ist Parkour die „effiziente, schnelle und elegante Fortbewegung durch den urbanen und natürlichen Raum ohne Unterstützung von Hilfsmitteln“.

Zu Beginn wurde Parkour noch als trendige Randsportart wahrgenommen und teilweise reißerisch inszeniert. Mittlerweile hat sich die Sportart etabliert und erfährt gesellschaftliche Akzeptanz. So wird Parkour zum Beispiel in der **Jugend- und Kulturförderung** als Instrument eingesetzt.



Darüber hinaus wird Parkour zunehmend in der **Planung öffentlicher Freiräume** integriert, um Orte zu schaffen, die zur Bewegung anregen und mobilisieren.

Vor allem in den letzten zehn Jahren entwickelte sich die Sportart Parkour sehr dynamisch. Dabei hat sich die Szene immer weiter ausdifferenziert und sich zunehmend mit anderen sportlichen oder künstlerischen Disziplinen verwoben. So verlaufen die Grenzen zwischen Parkour und etablierten Disziplinen wie Turnen, Sportklettern, Kraftsport oder Kampfsportarten heute schon fast fließend.





VIELSEITIGKEIT IM DETAIL

Mit den langjährigen Erfahrungen in der Entwicklung kreativer Konzepte und fortschrittlicher **Produktionstechniken** in den Bereichen Skaten und Klettern kann x-move das Themenfeld Parkour heute weitaus vielschichtiger umsetzen, als ausschließlich mit Betonwänden und einfachen Stahlrohrkonstruktionen.

Bei der Planung und Realisierung einer Parkouranlage können unsere Kunden und die eingebundene Szene aus einer breiten **Palette an Möglichkeiten zur Gestaltung** abwechslungsreicher Materialien und Oberflächen wählen, um auch spezielle Wünsche optimal umsetzen zu können.

Eigene Entwicklungen und typische Details machen eine Parkouranlage von x-move einzigartig, wiedererkennbar sowie äußerst langlebig und vandalismusresistent.



MEHR ALS NUR PARKOUR

In aktuellen Projekten gehen sowohl die Bauweise und Anordnung, als auch die zweckbezogene Ausrichtung einer Anlage über den Anspruch hinaus, einfach nur einen sportlich funktionalen Ort ohne weitere Verknüpfung zum baulichen sowie sozialen Umfeld zu schaffen.

So werden zum Beispiel **Bewegungs- und Begegnungsorte** in den Fokus gestellt, die gleichermaßen zur sportlichen Betätigung motivieren, aber ebenso den Aufenthalt oder soziale Teilhabe fördern sollen.

Gerne stellen wir uns auch der Herausforderung, Orte zu gestalten, die mehrere Sportarten miteinander verbinden oder im Design einer Anlage das Themenkonzept eines Kunden umsetzen.



SPORTARTEN VEREINEN

Parkour hat Anknüpfungspunkte an andere aktuell angesagte Sportarten. So können Anlagenkonzepte entwickelt werden, die auch den Anforderungen von Disziplinen wie **Calisthenics** oder **Street-Workout** entsprechen. Dabei entstehen Orte, die sportlichen Austausch fördern.

AUFENTHALT UND BEWEGUNG

In der Freiraumplanung geht es häufig um die Gestaltung von Orten, die schwerpunktmäßig der Begegnung und dem Aufenthalt dienen sollen. Ausgestattet mit gestalterisch ansprechenden Baukörpern können solche Orte in ihrer Bestimmung erweitert werden und scheinbar zufällig zur sportlichen Aktivität motivieren.

GÜTERSLOH

Die Verknüpfung einer **organischen Formensprache** entlang der Außenkante der Anlage mit einer gradlinigen, städtischen Wegeführung im Inneren verleiht diesem ganz speziellen Anlagenkonzept eine hohe Gestaltqualität und fügt sich mit naturnahen und natürlichen Elementen harmonisch in das landschaftliche Umfeld ein.





GÜTERSLOH
 Besonderes Augenmerk lag in diesem Planungskonzept auf der **läuferischen Verknüpfung** sämtlicher Teilflächen.
 So wird den Traceuren trotz der weitläufigen Größe der Parkour-anlage die Möglichkeit geboten, von so gut wie jedem Punkt der Fläche an einen beliebig anderen zu gelangen, ohne dabei Bodenkontakt aufnehmen zu müssen.

DARMSTADT

Die Parkouranlage in Darmstadt ist ein anschaulicher Beleg für die Synergien, die in der **Beteiligung zukünftiger Nutzer** entstehen können.

Die Szene stieg mit einem bereits sehr konkreten, eigenen Konzept in die Beteiligungsphase ein. Auf der fachplanerischen Seite wurden die grundlegenden Ideen und Wünsche herausgearbeitet und in ein Konzept überführt, das sicherheits- und fertigungstechnische sowie budgetabhängige Aspekte berücksichtigte.

Die beteiligten Parkourläufer finden ihre Ideen im neuen Konzept wieder und sogar um zusätzliche, sportliche Möglichkeiten ergänzt.





LEIPZIG

Eine möglichst **urbane Formensprache** und eine kompakte Bauweise zeichnen das Konzept in Leipzig aus. Die Sichtachsen und Raumkanten nehmen die baulichen Strukturen auf und fügen sich konsequent in die Umgebung ein.

Professionell ausgeführte **Graffitiarbeiten** auf ausgewählten Teilflächen vervollständigen den gewünschten urbanen Look.



HERNE

Das Konzept in Herne bietet neben den gewohnten Arealen für **Baukörper aus Beton und Stahl** auch einen Bereich in dem das Gelände modelliert und mit anderen Materialien ausgestattet wird. Um das umgebende Gelände in die sportliche Planung mit einzu beziehen, wird ein aufgeschütteter **Hügel begrünt** und mit **natur-nahen Baukörpern** bestückt. Die Anbindung an eine **Kiesgrube** bietet an der Geländekante zudem attraktive Sprung (-übungs)-möglichkeiten.



SPEYER

Hier sollte ein besonderer Ort mit gestalterischen Alleinstellungsmerkmalen und maximaler sportlicher Nutzbarkeit geschaffen werden. Das Anlagenkonzept in Speyer greift in Formensprache, Anordnung und Materialität der Baukörper das **Thema** eines stillgelegten, **industriellen Produktionsstandortes** auf und folgt dabei den architektonischen Leitlinien des Gesamtentwurfs.



SCHWÄBISCH GMÜND

In Zusammenarbeit mit der regionalen Szene entstand ein Anlagenkonzept, das sowohl Parkourläufern, als auch Sportlern der neuen Fitnesskonzepte **CrossFit, StreetWorkout, Calisthenics, Freeletics** einen gleichberechtigten Zugang und maximales sportliches Potenzial anbietet.



ESSEN

Das Design der Anlage in Essen schafft einen sportlich abwechslungsreichen und hochattraktiven Ort, der sich gestalterisch in die Kulisse des **UNESCO-Welterbes Zollverein** einbettet.

Die Parkouranlage fügt sich in die umgebende, postindustrielle Struktur ein und bietet den Sportlern sämtliche Bewegungsformen und Routenmöglichkeiten des Parkour.



PARKOUR SPOTS

Parkouranlagen können je nach Flächengröße und verfügbarem Budget große „Spielwiesen“ sein. Auf Basis einer zielgerichteten Standortanalyse können sie allerdings auch auf relativ **kleinen Flächen** umgesetzt und als Spots definiert werden. Ebenso können mit **kleineren Budgets** Spots realisiert werden, die unter Einhaltung relevanter sportlicher Grundsätze dennoch attraktiv bleiben.

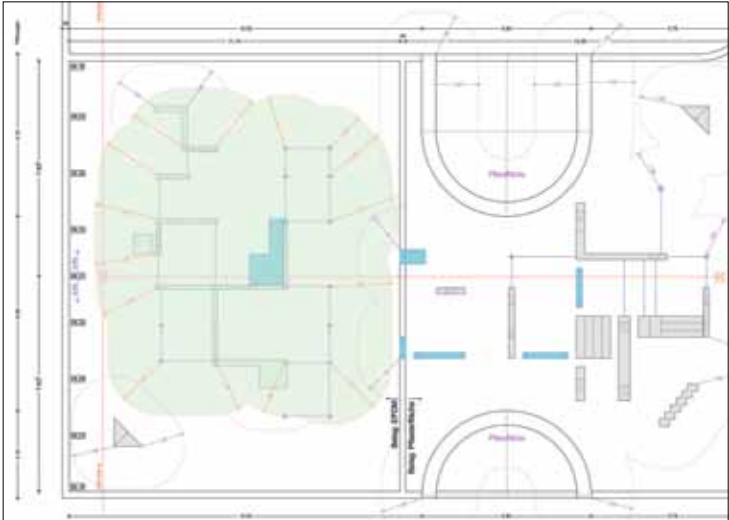
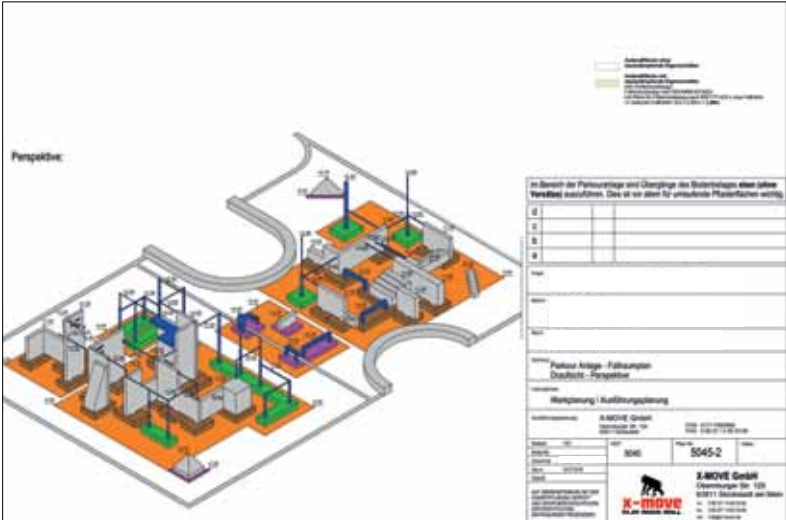


X-MOVE BEGLEITET SCHRITT FÜR SCHRITT

Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung einer Anlage liegt oftmals ein langer Weg auf dem vielseitige Interessen aufeinandertreffen und berücksichtigt werden. x-move begleitet Sie hierbei gerne in **allen Phasen** vom ersten Workshop über die Ausführungsplanung und Herstellung bis zur sicherheitstechnischen Abnahme.

BETEILIGEN / PARTIZIPIEREN

Durch Beteiligungsworkshops wird gewährleistet, dass möglichst viele Wünsche und Ideen der Nutzergruppen aufgenommen, umgesetzt und in einen „sicheren Rahmen“ übertragen werden.



FACHPLANEN / VISUALISIEREN

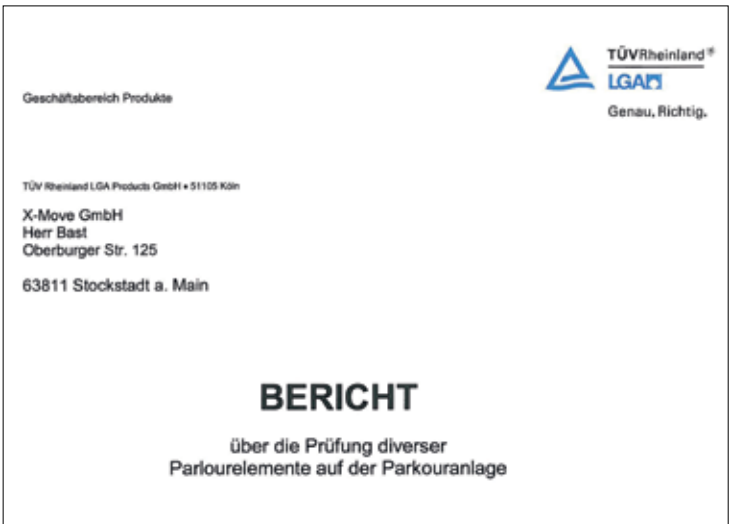
In der Entwurfsphase bietet x-move fachplanerische Unterstützung. Die Ergebnisse der Fachplanung werden mittels 3D-Renderings visualisiert.

WERKPLANEN / REALISIEREN

Während der Bauphase eines Projektes unterstützt x-move zusätzlich zur eigenen Werkplanung mit umfassenden Ausführungsplänen für Tiefbauarbeiten.

Notwendige statische Nachweise werden als Einzel- oder Typenstatik nach DIN EN 16899 erstellt.

x-move erbringt mit geschultem und erfahreinem Fachpersonal während der Ausführungsphase schnittstellenorientiert alle notwendigen Montageleistungen.



PRÜFEN / ZERTIFIZIEREN

Als Arbeitsgruppenleitung des DIN Ausschusses erfüllt x-move die Vorgaben der Norm für Parkoureinrichtungen DIN EN 16899 in jeder Phase des Projektes. Alle realisierten Anlagen werden von unabhängigen, akkreditierten Prüfern / Prüfstellen nach einer sicherheitstechnischen Abnahme vor Ort zertifiziert.

SKATEANLAGEN

Seit vielen Jahren planen und bauen wir Skateparks in ganz Europa. Unsere Planungen basieren auf umfangreichem Nutzerwissen, Erfahrung und ständiger Weiterentwicklung. Da wir sowohl handgeglättete Freiformen als auch maximal hochwertige Fertigteile herstellen, gibt es für uns in Bezug auf die Formsprache und Nutzerwünsche nahezu keine Grenzen. Um unsere Skateparks einzigartig und ästhetisch ansprechend zu gestalten, arbeiten wir auch gerne mit unterschiedlichsten Materialien wie z.B. Klinker, Pflaster, Granitelementen, Cortenstahl, durchgefärbtem Beton usw. Oberste Priorität haben sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung Nutzbarkeit, Qualität, Gestaltung und Langlebigkeit.

Spritzbeton - Fertigteile – Betonflächen - Fachplanung

KLETTERANLAGEN

Boulderwände und Sportkletteranlagen als natürliche Felslandschaften kombinieren aktive Erholung mit ästhetischer und naturnaher Freiraumgestaltung.

Die Kletterfelsen werden aus durchgefärbtem Spritzbeton von Künstlern mit langjähriger Klettererfahrung modelliert und erfüllen die Sicherheitsvorgaben der DIN EN 1176 für Spielplatzeinrichtungen und der DIN EN 12572 für künstliche Kletteranlagen.

Boulderanlagen - Sportkletteranlagen - Felslandschaften

FREIZEITANLAGEN

Das Spritzbetonverfahren, mit seinen nahezu unbegrenzten Möglichkeiten in der Modellierung, eignet sich optimal für die Schaffung von unverwechselbaren und kreativen Spiel- und Freizeitanlagen.

Spielplätze - Wasserspielplätze - Höhlen - Burgen

ARCHITEKTUR/KUNST

Durch die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten in Formsprache und Stabilität schaffen wir kreative und unverwechselbare Elemente. Hier stehen Ästhetik, Langlebigkeit und geringe Wartungskosten absolut im Fokus.

Skulpturen – Sitzkiesel – Freiformen

X-MOVE GmbH

Obernburger Straße 125
D 63811 Stockstadt a. Main
Tel. +49 (0) 60 27 / 4 09 33 80
Fax +49 (0) 60 27 / 4 09 33 89
info@x-move.net
www.x-move.net



Fotos: Daniela Toman, Marco Giese, Mikael Grunwaldt, PROELAN

